

**Protokollauszug über die Sitzung des
Gemeinderates vom 06. April 2011**



Anwesend:	Daniel Hilti Markus Beck Markus Falk Arnold Frick Nikolaus Frick Walter Frick Manuela Haldner-Schierscher Hubert Hilti Christoph Lingg Sarah Ritter Karin Rüdissler-Quaderer Rudolf Wachter Christoph Wenaweser
Entschuldigt:	-
Beratend:	Hanno Konrad, Ingenieurbüro Hanno Konrad Anstalt Edi Risch, Gemeindebauverwaltung
Zeit:	17.00 - 19.35 Uhr
Ort:	Gemeinderatszimmer
Sitzungs-Nr.	6
Behandelte Geschäfte:	74 - 86
Protokoll:	Uwe Richter

74 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 23. März 2011

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 23. März 2011 wird genehmigt.

75 Anträge auf Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht infolge längerfristigem Wohnsitz

Ausgangslage

Laut § 5a des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes, LGBl. 1960 Nr. 23, in der Fassung LGBl. 2008 Nr. 306, können Ausländer mit längerfristigem Wohnsitz im Lande Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren stellen.

Die Regierung überprüft den Antrag auf Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen und hört die zuständige Gemeinde dazu an, ob gegen die Aufnahme eines Bewerbers Einwendungen erhoben werden. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat jeweils über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan einen Beschluss zu fällen bzw. eine Stellungnahme abzugeben hat.

Da die Gesuchsteller das Bürgerrecht jener Gemeinde erhalten, in welcher sie zuletzt ihren ordentlichen Wohnsitz hatten, ist es möglich, dass Personen aus anderen Gemeinden das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan erhalten.

Nachstehende Personen machen Gebrauch vom Gesetz der erleichterten Einbürgerung und stellen Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

- Frau Yalin Nimet und ihr Sohn Yalin Yunus Emre, Im Besch 2, Schaan

Antrag

Die Gemeinde Schaan stellt sich positiv zu den Einbürgerungsgesuchen und erhebt keine Einwände.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

76 Kommissionsbesetzung / Verwaltungsräte

Ausgangslage

An der Gemeinderatssitzung vom 23. März 2011, Trakt. Nr. 48, wurde der grösste Teil der Kommissionsbesetzungen sowie der Bestellung von Delegierten und Verwaltungsräten vorgenommen.

Es stehen noch folgende Besetzungen aus:

Name der Kommission / Institution	Anzahl Personen
Kommission Gemeinwesenarbeit	GR Markus Falk, Möliweg 16a (FBP) GR Nikolaus Frick, Bardellaweg 20 (FBP) GR Walter Frick, Bardellaweg 26 (VU) Christl Hosse-Quaderer, Im Wingert 10 (VU) offen (FL) Familienhilfe (beratend) Albert Eberle, Freizeit u. Kultur (beratend)
Schulrat	Information: Anne Beck-Quaderer ist noch ein Jahr lang Präsidentin der Elternvereinigung Primarschule Schaan. Sie amtiert im Schulrat als Vertreterin der FBP, so dass die Elternvereinigung noch eine Person bestellen kann.
Kulturkommission	GR Sarah Ritter, Landstrasse 26 (Vorsitz) (FBP) Rainer Frick, Tanzplatz 21 (FBP) Monika Hemmer, Gapetschstr. 53a (VU) Tina Hilti, Bildgass 66 (VU) Manuela Wittwer, Im Duxer 29 (VU) offen (FBP) offen (FL) offen (FL) Albert Eberle, Freizeit und Kultur (beratend) Eva Pepic, Leiterin Archiv und Sammlungen (beratend) Klaudia Zechner, Leiterin SAL (beratend)
Sportkommission	GR Markus Beck, Bahnstrasse 42 (FBP) GR Rudolf Wachter, Im Garsill 23 (VU) Daniela Frick, Tanzplatz 25 (VU) Alexander Hoop, Landstrasse 100 (FBP) offen (FL)

Wahlkommission	Vorsteher Daniel Hilti (Vorsitz) Heribert Beck, Wagnerweg 2 (VU) Petra Frick, Tröxlegass 10 (FBP) Toni Quaderer, Bildgass 23 (VU) Ewald Risch, Im Rietle 10a (VU) Peter Schaedler, Feldkircher Str. 59 (FBP) Yvonne Walser, In der Fina 25 (FBP) offen (FL) offen (FL)
Stimmenzähler/-innen	GR Rudolf Wachter, Im Garsill 23 (VU) Sabine Banzer, Bahnstr. 41 (FBP) Michael Biedermann, Bahnstrasse 37 (VU) Ingrid Heel-Mechnig, Im Duxer 18 (VU) Kurt Kaiser, Im alten Riet 28 (FBP) Marion Walser, Im Reberle 15 (FBP) offen (FL)
Stiftung Familienforschung und Dorfchronik	Präsident 4 weitere Mitglieder
Römisch-Katholische Pfarrei- stiftung St. Laurentius	Pfarrer Florian Hasler, Reberastr. 14 (Präsident) GR Markus Falk, Möliweg 16a (FBP) GR Rudolf Wachter, Im Garsill 23 (VU) Ingrid Sonnberger, Gapetschstr. 86 (VU) offen (FBP)

Antrag

Besetzung der noch offenen Positionen Kommissionen und Stiftungsräte.

Erwägungen

Die Arbeit der Kommissionen ist jeweils mit Ende der Mandatsperiode ebenfalls beendet. Damit ergibt sich eine zeitliche Lücke, bis die Kommissionen neu bestellt sind. Einige der Kommissionen haben in dieser Zeit keine Sitzungen, andere sollten Entscheide fällen (z.B. der Gemeindevorstand). Die Pachtgemeinschaft hat eine Regelung in ihren Statuten.

Für das Kommissionreglement wird ein Vorschlag einer Lösung ausgearbeitet.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende, Nikolaus Frick bei „Stiftung Familienforschung und Dorfchronik, Daniel Hilti bei Gruppenwasserversorgung Oberland im Ausstand)

Es werden folgende Personen vorgeschlagen und gewählt:

Name der Kommission / Institution	Anzahl Personen
Kommission Gemeinwesenarbeit	FL Elisabeth Hoop-Bagladi
Kulturkommission	FBP Cilly Marxer FL Elisabeth Eberhard Ruth Allgäuer
Sportkommission	FL Melanie Frommelt
Wahlkommission	FL Rita Walch Georg Kaufmann
Stimmenzähler/-innen	FL Nadine Batliner Sara Bagladi
Stiftung Familienforschung und Dorfchronik	FBP Marie-Theres Frick Nikolaus Frick VU Daniel Hilti Georg Wanger FL Veronika Marxer-Gsell
Römisch-Katholische Pfarrei-stiftung St. Laurentius	FBP Markus Büchel
Gruppenwasserversorgung Oberland	Wie bisher: Gemeindevorsteher Daniel Hilti Leiter Gemeindebauverwaltung Edi Risch Wassermeister Markus Biedermann

77 Stiftung Pachtgemeinschaft Schaan / Wahl des Stiftungsrates durch den Gemeinderat

Ausgangslage

Auf Antrag der Landwirtschaftskommission hat der Gemeinderat am 22. Dezember 2010 beschlossen, die Landwirtschaftskommission in die Pachtgemeinschaft zu integrieren.

Die daraus resultierende Statutenänderung wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 09. Februar 2011 genehmigt.

Durch die Statutenänderung ergaben sich einige Konsequenzen:

- Erweiterung des Stiftungsrates
- zusätzliche Aufgaben für Pachtgemeinschaft
- Änderung des Organisationsreglementes
- erweitertes Aufgabengebiet für die Stiftung Pachtgemeinschaft
- grösserer Arbeitsaufwand
- neu zwei Vertreter der Landwirtschaft im Stiftungsrat vor

Im Artikel 8 der überarbeiteten Statuten der Pachtgemeinschaft Schaan wird die Zusammensetzung des Stiftungsrates festgelegt und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgeschlagen:

Der Stiftungsrat besteht aus sechs Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- *Ein Mitglied des Gemeinderates als Präsident*
- *Ein weiteres Mitglied des Gemeinderates*
- *Zwei Vertreter der Landwirtschaft (staatlich anerkannte Landwirte)*
- *Ein Vertreter der Bodeneigentümer*
- *Ein weiteres Mitglied*

An der Gemeinderatsitzung vom 23. März 2011 wurden als Vertreter des Gemeinderates Rudi Wachter und Manuela Haldner-Schierscher bestimmt.

An der Sitzung des landwirtschaftlichen Fachrates vom 28. März 2011 wurden Alexander Hilti und Richard Schierscher als Vertreter der Landwirtschaft gewählt und dem Gemeinderat zur Wahl in den Stiftungsrat der Pachtgemeinschaft vorgeschlagen.

Für den Stiftungsrat werden dem Gemeinderat somit die folgenden Vorschläge zur Wahl unterbreitet:

Vertreter Bodeneigentümer	Josef Walser, In der Fina 25, 9494 Schaan (neu)
Vertreter Landwirtschaft	Alexander Hilti, Gapetschstrasse 42, 9494 Schaan (bisher)
Vertreter Landwirtschaft	Richard Schierscher, Medergass 25, 9494 Schaan (neu)
weiteres Mitglied	Pepo Frick, Eschner Strasse 25, 9494 Schaan (bisher)

Gemäss Artikel 8 der Statuten der Pachtgemeinschaft Schaan erfolgt die Wahl des Stiftungsrates durch den Gemeinderat.

Die Anpassung der Reglemente wurde durch den Stiftungsrat behandelt und genehmigt; die Reglemente sind gemäss Statuten Sache des Stiftungsrates und bedürfen keiner Genehmigung durch den Gemeinderat.

Antrag

Der Gemeinderat bestätigt die Wahlvorschläge des Stiftungsrates der Pachtgemeinschaft Schaan wie folgt:

- Josef Walser als Vertreter der Bodeneigentümer (neu)
- Pepo Frick als weiteres Mitglied (bisher)
- Alexander Hilti als Vertreter der Landwirtschaft (bisher)
- Richard Schierscher als Vertreter der Landwirtschaft (neu)

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

78 Unterstützung Kindertagesstätte „SiNi kid'z Highway“

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. April 2005, Trakt. Nr. 97, folgenden Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat unterstützt das Vorhaben der „SiNi kid'z Highway“ und gewährt für die nächsten drei Jahre einen Beitrag von CHF 13'000.-- jährlich. Gleichzeitig wird der entsprechend notwendige Nachtragskredit auf die Laufende Rechnung 2005 genehmigt.

An der Gemeinderatssitzung vom 09. April 2008, Trakt. Nr. 79, wurde beschlossen:

Die Gemeinde Schaan unterstützt den „SiNi kid'z Highway“ für die nächsten drei Jahre mit einem Beitrag von CHF 13'000.-- jährlich. Es ist jährlich ein Bericht über die Tätigkeit und die Zahl der die Kindertagesstätte besuchenden Kinder vorzulegen.

Die Jahresberichte wurden jeweils unaufgefordert vorgelegt. Der Geschäftsverlauf der Kindertagesstätte „SiNi kid'z Highway“ ist nach wie vor erfolgreich.

Mit Schreiben vom 10. März 2011 wenden sich die Verantwortlichen an die Gemeinde Schaan:

Am 1. August 2005 hat die SiNi kid'z Highway ihre Pforten geöffnet. Auch Dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Schaan, kann die SiNi mittlerweile auf 5 ½ erfolgreiche Jahre zurückschauen.

Die unterstützende Periode, welche die Gemeinde Schaan der SiNi gewährleistet hat, läuft auf Ende Juli 2011 aus. Aus diesem Grund stellen wir den Antrag um weitere finanzielle Unterstützung.

Die Anfrage ist nach wie vor riesengross. Die SiNi könnte daher problemlos ausgebaut werden. Mit dem Volumen an Kinder laufen wir belastungsmässig an der oberen Grenze. Die Anfrage ist so gross, dass über 15 Kinder mehrheitlich Schaaner Kinder die immer 1. Priorität haben auf einer Warteliste gesetzt worden sind. Die Tendenz, dass immer mehr Eltern ihre Kinder zu uns bringen möchten, ist weiter steigend.

Das Haus in der Bahnhofstrasse umfasst 145 m² Wohnfläche. Langsam wird es eng, das heisst die SiNi ist auch räumlich eingeschränkt, was zur Folge hat, dass man nicht mehr Kinder aufnehmen kann. Falls sie irgendeine Möglichkeit kennen, für ein grösseres Haus wären wir Ihnen dankbar, dass sie uns dies wissen lassen würden.

Bei einer Erweiterung der SiNi wäre ein zusätzlicher, positiver Nebeneffekt, dass man weitere Arbeitsplätze, sowie Lehrplätze anbieten könnte.

Ein Ausbau der SiNi hat zur Folge, dass der Personalaufwand nicht nur mit Lehrlingen und Praktikantinnen, sondern mit ausgebildeten Kleinkinderzieherinnen / FABEK (Fachfrau Betreuung Kinder), abgedeckt werden sollte. Über die mitwachsenden Elternbeiträge kann dieser Aufwand nicht vollumfänglich abgedeckt werden.

Vor allem dann, wenn wir Eltern noch betreiben und letztlich Gelder abschreiben müssen. Deshalb wären wir für eine finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Wir gehen davon aus, dass der Gewinn linear mitwächst, möchten aber selbstverständlich auch noch Investitionen in die Zukunft tätigen.

Wir freuen uns auf eine positive Entscheidung.

Die Gemeinde Schaan unterstützt seit jeher die öffentlichen und privaten Bemühungen, Tagesstrukturen zur Verfügung zu stellen. Zuletzt zeigte sich dies in den Beschlüssen zum „Haus Resch“. Auch die Kindertagesstätte im Haus St. Laurentius des Vereins Kindertagesstätten wird in nicht unerheblichem Mass finanziell unterstützt. Es wird keine Miete verlangt, die Nebenkosten übernimmt die Gemeinde Schaan, dito die Kosten für Hauswartung und die Einrichtung. Der Verein Kindertagesstätten kommt lediglich für die laufenden anderen Kosten des Betriebes sowie die Reinigung auf.

Die Kita „SiNi kid'z Highway“ ist keine Konkurrenz, sondern vielmehr eine beliebte und gute Ergänzung zum Angebot des Vereins Kindertagesstätten.

Aus dieser Sicht ist auch eine weitere Unterstützung des „SiNi kid'z Highway“ sinnvoll und vertretbar.

Antrag

Die Gemeinde Schaan unterstützt den „SiNi kid'z Highway“ für die nächsten drei Jahre mit einem Beitrag von CHF 13'000.-- jährlich. Es ist jährlich ein Bericht über die Tätigkeit und die Zahl der die Kindertagesstätte besuchenden Kinder vorzulegen.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

79 Erweiterung Inertstoffdeponie Forst – Generelles Projekt

Ausgangslage

Anlässlich seiner Sitzung vom 28. April 2010 hat der Gemeinderat die Ausarbeitung des nun vorliegenden generellen Projektes „Erweiterung Inertstoffdeponie Forst“ in Auftrag gegeben. Das generelle Projekt beinhaltet neben den deponietechnischen Angaben detaillierte Abklärungen über die Bereiche Geologie, Hydrologie, Altlasten und Umwelt. Das generelle Projekt wurde vom Ingenieurbüro Hanno Konrad Anstalt bearbeitet, die Bereiche Geologie, Hydrologie und Altlasten vom Büro Dr. Bernasconi AG, der Bereich Umwelt vom Büro Renat AG.

Die Hauptbestandteile des Erweiterungsprojektes sind die Schaffung von ausreichendem Deponievolumen zur langfristigen Annahme von Abfällen auch aus anderen Gemeinden und die Implementierung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere die Technische Verordnung für Abfälle (TVA). Die wichtigste Änderung gegenüber der früheren Deponiebewirtschaftung betrifft die Schaffung von zwei unterschiedlichen Deponiesektoren, einmal für sauberen Aushub und einmal für inerte Bauabfälle, mit dem Ziel der Erhöhung des Grundwasserschutzes und der Schaffung von Interventionsmöglichkeiten bei einem Störfall.

Die detaillierten Ergebnisse, welche das generelle Projekt beinhaltet, bilden eine solide Grundlage für das in der Folge anstehende und vom Gesetzgeber vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren (UVP). Zudem stellen sie die Grundlage für das notwendige an die UVP anschliessende Genehmigungsverfahren dar.

Aktueller Projektstand

Der Inhalt des generellen Projektes hat einen mehrjährigen Werdegang hinter sich, der auch den Stand der Absprachen mit sämtlichen involvierten Landesstellen wiedergibt. Dem Gemeinderat lag bei der Auftragsvergabe am 28. April 2010 ein Deponiekonzept (Vorprojekt) vor, das die wesentlichen Inhalte bereits aufskizzierte.

Beim vorliegenden Genehmigungsantrag werden untenstehend nur diejenigen Punkte aufgeführt, welche eine Erweiterung oder Änderung des am 28. April vorliegenden Wissenstandes wiedergeben. Zudem wurden zwischenzeitlich die wesentlichen Informationen soweit aufbereitet, dass sie den Stand eines genehmigungsfähigen Projektes erlangt haben. Die wesentlichste, zwischenzeitlich erfolgte Projekterweiterung liegt im Bereich Umwelt vor. Die Firma Renat hat den Bericht im Herbst 2010 zur Einarbeitung abgeliefert. Die erfolgten Umweltabklärungen nehmen einen Teil der Umweltverträglichkeitsprüfung vorweg und hätten sowieso vorgenommen werden müssen. Immerhin konnten diese Feststellungen in das Genehmigungsprojekt einfließen. Untersucht wurden folgende umweltrelevanten Bereiche: Boden, Flora und Fauna, Lebensräume, Wild, Jagd und Fischerei, Landschaftsbild, Wald sowie Erholung. Detaillierte Angaben sind dem Bericht zu entnehmen.

Das Projekt beinhaltet ebenfalls Angaben über die baulichen Massnahmen und die Investitionen für den Deponiebau und die Deponieinfrastruktur. Für den Zeitraum von 2011 bis 2037 wird von etappierten Investitionen im Umfang von 5.5 bis 6 Mio. CHF ausgegangen.

Weiteres Vorgehen

Anschliessend an die Projektgenehmigung sind im Rahmen des Bewilligungsverfahrens folgende Schritte vorzunehmen:

- Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren gemäss Art. 11 des UVP-Gesetzes
- Landschaftsschutzverfahren gemäss Art. 12, 13 des Naturschutzgesetzes
- Rodungsbewilligungsverfahren mit dem Amt für Wald, Natur und Landschaft
- Baubewilligungsverfahren gemäss Art. 72 Baugesetz

Ziel ist es, bis Ende 2011 die Deponiebewilligung zu erlangen. Parallel dazu sind von der Gemeinde folgende Schritte vorzunehmen:

- Feststellen der Kostensituation mit Festlegung der zukünftigen Deponiegebühren für sauberen Aushub und Bauabfälle
- Genehmigung angepasste Betriebsordnung Inertstoffdeponie Forst
- Verhandlungen mit Drittgemeinden, welche zur Anlieferung von der Gemeinde Schaan zugelassen werden sowie der Abschluss von entsprechenden Verträgen
- Anpassen der Abmachungen mit dem Kiesunternehmer für Kiesabbau und Recycling

Dem Antrag liegt bei:

Projektmappe Erweiterung Inertstoffdeponie Forst – Generelles Projekt

Antrag

1. Das generelle Projekt „Erweiterung der Inertstoffdeponie Forst“ wird genehmigt.
2. Der Vorschlag für das weitere Vorgehen wird befürwortend zur Kenntnis genommen.

Zusatzbemerkung:

Die als Entwurf in der Projektmappe enthaltene Betriebsordnung (inkl. Pflichtenhefte) wird nach der Behandlung in der Deponiekommission dem Gemeinderat separat zur Genehmigung vorgelegt.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird durch Hanno Konrad mit folgenden Folien informiert:

Was ist eine Deponie ?



Eine Deponie ist eine geordnete und kontrollierte
Ablagerung von Abfällen auf dafür zugelassen Plätzen

Deponietypen:

- Aushubdeponie (nur sauberer Aushub)
- Inertstoffdeponie (Bauschutt und sauber Aushub)
- Reststoffdeponie (geringer Schadstoffgehalt)
- Reaktordeponie (erhöhter Schadstoffgehalt)

Bestehende Deponie-Situation



Schaan / Planken	- Deponie Forst Aushub- und Bauabfälle für ca. 40 Jahre
Eschen	- Deponie Rheinau nur Aushubdeponie für ca. 15 Jahre
Mauren	- Deponie Langmahd bis ca. Mitte 2011
Ruggell	- Deponie Limsenegg Aushub und Bauabfälle bis mind. 2021

06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

3

Werdegang



2005	Landesdeponiekonzept (Regierung FL) <ul style="list-style-type: none">▪ enge Zusammenarbeit der Gemeinden▪ bestehende Deponien optimal nutzen▪ Neue Deponiestandorte vermeiden
2005	Deponiekonzept Liecht. Unterland (Gemeinden Unterland)
2006	Deponiekonzept Liecht. Unterland + Schaan/Planken (Gemeinden Unterland und Schaan, auf Ansuchen der Unterländer Gemeinden)
2008 – 2010	Projekt Erweiterung Inertstoffdeponie Forst (Gemeinde Schaan)

06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

4

Standorteignung



weitere Abklärungen zum Standort Forst durch
spezialisierte Fachleute:

- **Geologie / Hydrologie** (Dr. Bernasconi + Baugeologie AG)
- **Altlasten** (Dr. Bernasconi)
- **Natur und Landschaft** (Renat AG)

06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

7

Geologie / Hydrologie



Untersuchung Hydrogeologie:

- nördlich Forstrüfe Juli 2007 – Dr. Bernasconi
- südlich Forstrüfe Feb. 2010 – Dr. Bernasconi

Standort Forst TVA-konform für Inertstoffdeponie !

(TVA – technische Verordnung für Abfälle)

- Stabilität des Untergrundes gewährleistet
- keine nutzbaren Grundwasservorkommen

Untersuchung Kiesproduktion:

- Ställa Feb. 2007 - Baugeologie Chur
- südlich Forstrüfe April 2009 - Baugeologie Chur

Standort südlich Forstrüfe geeignet für Kiesaufbereitung

06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

8

Projekt

Grundsätzliches:

- Trennung von Bauabfällen und sauberem Aushub
- Überschüttung des Geländes
- genügend Platz für Recyclingtätigkeit
- Schlammpresse ersetzt Schlammweiher
- Generelles Projekt – rollende Planung notwendig

06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

11

Deponiesektoren



Bestehende Deponie:

sauberer Aushub und Bauabfälle
werden gemeinsam abgelagert !

Neues Projekt:

sauberer Aushub und Bauabfälle
werden getrennt (ab 2017)
- neue gesetzliche Vorschriften -

-  Deponiesektor 'sauberer Aushub'
-  Deponiesektor 'sauberer Aushub'
bis 2016 gemischt mit Bauschutt
-  Deponiesektor 'Bauabfälle'
(mit Kontrolle und Intervention
des Deponiesickerwassers)
-  Altlasten

06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

12

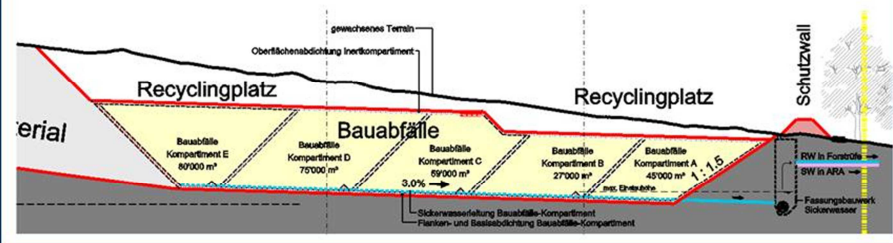
Deponiesektoren

Sektor sauberer Aushub

- Keine Abdichtung
- Keine Kontrolle Sickerwasser

Sektor Bauabfälle

- Abdichtung notwendig
- Kontrolle Sickerwasser

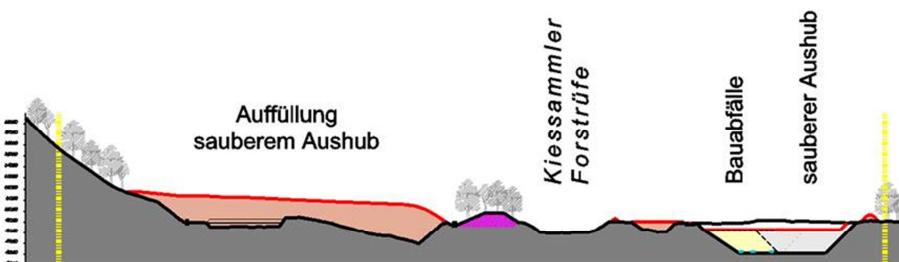


06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

13

Schnitt



06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

16

Deponievolumen



	Erweiterung Deponie Forst	Schaan/Planken	Schaan/Planken Mauren, Nendeln, Schaanwald
		27'500 m ³ /Jahr	64'000 m ³ /Jahr
Deponievolumen sauberer Aushub	4'400'000 m ³	ca. 160 Jahre	ca. 69 Jahre

		3'500 m ³ /Jahr	
Deponievolumen Bauabfälle	286'000 m ³	ca. 80 Jahre	

06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

17

Weiteres Vorgehen



- **Projektgenehmigung durch Gemeinderat**
- **Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren** gemäss Art. 11 des UVP-Gesetzes
- **Landschaftsschutzverfahren** gemäss Art. 12, 13 des Naturschutzgesetzes
- **Rodungsbewilligungsverfahren** gemäss AWNL
- **Baubewilligungsverfahren** gemäss Art. 72 Baugesetz

06.04.2011

Hanno Konrad Anstalt, FL-9494 Schaan

19

Weiteres Vorgehen



Ziel: bis Ende 2011 Deponiebewilligung

Parallel dazu sind von der Gemeinde folgende Schritte vorzunehmen:

- Feststellen der Kostensituation mit Festlegung der zukünftigen Deponiegebühren für sauberen Aushub und Bauabfälle
- Genehmigung angepasstes Betriebsreglement
- Verhandlungen und Verträge mit Drittgemeinden
- Anpassen Vertrag mit Kiesunternehmer für Kiesabbau und Recycling

Während der Diskussion mit Hanno Konrad werden folgende Punkte besprochen:

- Das vorliegende generelle Deponieprojekt wurde nach modernen und ökologischen Gesichtspunkten und mit sehr langfristiger Sichtweise erarbeitet.
- Durch den Einbezug anderer Gemeinden und die damit durch diese zu leistenden Gebühren stehen der Gemeinde Schaan Mittel für andere Zwecke zur Verfügung. Die Investitionen werden sich rechnen. Der Preis pro Kubikmeter Deponiematerial wird steigen, was sich positiv auf Recyclingbemühungen auswirkt.
- Die Ställawes bleibt erhalten, sie wird nicht für die Deponie genutzt. Eventuell wird die Nutzung extensiviert, was bisher nicht der Fall ist.
- Auf Landesebene werden derzeit alle Deponiestandorte einer strategischen Umweltprüfung unterzogen. Dabei werden auch alle Umweltverbände und das Amt für Umweltschutz einbezogen. Diese Arbeit soll ebenfalls bis Ende Jahr fertig gestellt sein. Die Stossrichtung ist die gleiche, d.h. im Oberland soll künftig nur noch eine reduzierte Anzahl an Deponien vorhanden sein.
- Aus der Schweiz besteht ein gewisser Druck in Bezug auf die Reaktordeponien (Nutzung durch die Liecht. Gemeinden und Gegenrecht).
- Im nördlichen Bereich ist ein Wildkorridor geplant. Dieser dient dem Wildwechsel ins Toggenburg durch eine niveaugleiche Querung der Strasse. Es handelt sich um ein Projekt des AWNL, die Gemeinde wird sich daran nicht beteiligen.

- Der Perimeter ist gegenüber den ersten Planungen grösser, da das Verfahren gleich viel Aufwand (Umfang, Geld, Zeit) benötigt wie mit einem kleineren Perimeter. Das Gelände wird jedoch weiterhin bewaldet sein und es wird nur partiell gerodet.
- Bisher wurden Bauaushub und Bauabfälle gemischt gelagert, künftig erfolgt die Lagerung getrennt. Die Benennung des Projektes folgt den Vorschriften des Landes als „Inertstoffdeponie“. Sowohl Aushubmaterial wie Bauschutt sind Inertstoffe, wobei Bauschutt etwas belastet sein kann. Die Klassifikation der einzelnen Stoffe richtet sich nach der „Technischen Verordnung über Abfälle vom 10. Dezember 1990“ (TVA). Inertstoffe als solche reagieren eigentlich mit keinen anderen Stoffen. Da jedoch heute gewisse Chemikalien in diesen eingebunden sind, „können“ sie reagieren und sollten deshalb getrennt gelagert werden. Deswegen wird auch das Grundwasser laufend überwacht. Falls die Vorschriften weiter verschärft werden, kann es sein, dass auch heute als sauber geltende Deponien saniert werden müssen.
- Zu gering schadstoffhaltigen Materialien werden Verhandlungen mit der Schweiz und Österreich notwendig, da die Deponie Lienz geschlossen wird. Die Schweiz wird allenfalls auf Gegenrecht bestehen, was ein politisches Abwägen nach sich zieht.
- Mit dem Kiesunternehmer bestehen längerfristige Verträge. Dieser muss für seine Investitionen (z.B. Schlammpresse CHF 1 - 1.5 Mio.) eine gewisse Sicherheit haben. Derzeit ist der Vertrag bis 2025 gültig. Vor Erstellung bzw. Verlängerung der Verträge wurden Untersuchungen zur Kiesqualität erstellt, die ergeben haben, dass das Gebiet zum Kiesabbau genutzt werden kann.
- Künftig soll das Recycling noch mehr gefördert werden. Die Anlieferung erfolgt an einem Ort, wo entschieden wird, ob das Material zum Recycling oder zur Deponie geht. So kann auch „guter Aushub“ weiter verwertet werden. Dies wird auch bereits durch Firmen selbst so betrieben. Die Lenkung soll durch eine andere Gebührenstruktur erfolgen.
- Das bestehende Feuchtbiotop muss aufgelassen werden, da in diesem Bereich künftig geschüttet wird. Ein kleineres Biotop, welches langfristig Bestand haben soll, ist derzeit in Arbeit. Neue Biotope wird es kaum mehr geben, weil eine Schlammpresse zum Einsatz kommen wird.
- Ein Gemeinderat erwähnt, dass es sich um einen grösseren Eingriff in die Waldökologie handle, was aber besser sei, als wenn jede Gemeinde eine eigene Deponie betreibe.
- Die Versorgung des Naturschutzgebietes Schwabbrünnen mit Wasser ist untersucht worden. Die Tiefe des Kiesabbaues zu Gunsten des Grundwasserstromes wurde definiert, so dass dieser nicht tangiert wird.
- Die Rüfenaufsicht wurde an das Land delegiert, die Gemeinde ist jedoch immer involviert. Der Rüfelau wurde geprüft. An verschiedenen Rüfen wurden Massnahmen beschlossen und bereits umgesetzt. Es werden laufend neue Berechnungen angestellt, in welche z.B. neue Niederschlagsmessungen einfließen. Der Rüfelau wurde hier wo notwendig bereits verstärkt, der Sammler ist gross genug, so dass die Sicherheit nach menschlichem Ermessen gegeben ist. Bei einem zu grossen Ereignis würde das Wasser in das Gebiet Schwabbrünnen überlaufen, wie dies seit Jahrtausenden der Fall ist.
- Es wurden bereits einige Vorabklärungen gemacht und auch Geld investiert. Dabei wurden alle betroffenen Gemeinden und Ämter einbezogen, ebenso die Politik und Fachleute. Es besteht ein sehr grosses übergeordnetes Interesse an diesem Projekt. Auch an die LGU und den VCL wurde das Projekt bereits vorgestellt, ebenso dem Forstverband. Da-

mit ist eine umfangreiche Koordination und damit auch Absicherung zwischen allen Anspruchsgruppen erfolgt.

- Zwischen der Gemeinde und dem Kiesunternehmer besteht eine win-win-Situation. Auch der Unternehmer hat der Gemeinde Deponiegebühren zu entrichten. Im Gegenzug macht er jedoch auch Vorarbeiten für die Gemeinde. Es besteht ein gegenseitiges Interesse und Einvernehmen. Verschiedene Positionen (z.B. Reifenwaschanlage, Zufahrt, Abnahme) können künftig miteinander erstellt und genutzt werden.
- Die Kostenbeteiligung des Unterlandes ist abgerechnet. Die Projektarbeiten sind durch die Gemeinde Schaan zu finanzieren, da sie selbst Betreiber der Deponie sein wird (d.h. sie profitiert nicht nur von den Einnahmen, sondern hat auch die Investitionen zu übernehmen). Ein Verband oder ähnliches Konstrukt soll gemäss Beschluss des Gemeinderates nicht entstehen. Einige der Kosten hat allerdings auch das Land übernommen.

Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesende werden folgende Punkte erwähnt:

- Die Sanierung der Altlasten ist derzeit noch kein Thema, wird aber irgendwann kommen. Untersuchungen laufend dauernd. Das Amt für Umweltschutz hat den Wunsch geäußert, die Sanierungen in den nächsten Jahren durchzuführen, es ist jedoch nichts definiert.
- Gemäss den Vorgaben für die Rechnungslegung der Gemeinden dürfen keine Fonds o.ä. für solche Projekte geöfnet werden. Eine „interne Reservierung“ ist jedoch denkbar.
- Die Sanierung der Eschner Deponie kostet viele Mio. Franken.
- Es ist gut, dass Schaan bereit ist zur „Aufnahme“ anderer Gemeinden. Es sollen nicht überall im Lande einzelne kleine Deponien entstehen. Gegenüber der anfänglichen Skepsis hat sich ein Gemeinderat zum Befürworter gewandelt. Dies hier sei für ihn ein schönes Beispiel der Zusammenarbeit im Lande.
- Eine Wirtschaftlichkeitsprüfung ist noch nicht erfolgt, aber für die nächsten Schritte vorgesehen. Der Begriff ist jedoch zu weit gegriffen, da keine Möglichkeit besteht, im Falle einer nicht vorhandenen Rentabilität die Deponien einfach wegzulassen. Es werden aber die relevanten Auf- und Gegenüberstellungen gemacht. In der Laufenden Rechnung (Personal, Maschinen) wird eine recht hohe Kostendeckung erwartet, da die Gebühren eine entsprechende Lenkungsabgabe beinhalten.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

84 Eschner Strasse, Sanierung der Strassenabschlüsse / Vergabe der Pflasterungs- und Belagsarbeiten

Ausgangslage

Teilbereiche der Eschner Strasse, vor allem die Randabschlüsse, sind in desolatem Zustand. Durch den partiellen Ausbruch der Abschlusssteine sind Löcher entstanden, die eine Unfallgefahr für Fussgänger sind. Eine Sanierung dieses Zustandes ist dringend nötig.

Bei einer Begehung durch die Bauverwaltung, dem Gemeindewerkhof und Anwohnern wurden partielle Sanierungen eingefordert. Das Ingenieurbüro Wenaweser & Partner Bauingenieure AG, Schaan, wurde beauftragt, eine Ausschreibung für diese Arbeiten zu erstellen.

Die Ausschreibungsunterlagen wurden an zwei ortsansässige Unternehmungen zur Offertstellung verschickt. Beide Unternehmungen reichten ihre Offerten fristgerecht ein; diese wurden rechnerisch und fachlich überprüft.

Die Arbeiten sind im Voranschlag 2011 unter den Kontonummern 620.501.07.01 und 620.501.43 abgedeckt.

Dem Antrag liegen bei

- Originalofferten
- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich
- Fotos Zustand Strassenabschlüsse
- Situationsplan

Antrag

Der Gemeinderat vergibt die Pflasterungs- und Belagsarbeiten an die Frickbau AG, Bauunternehmung, Schaan, zum Offertpreis in Höhe von CHF 49'947.25 (inkl. MwSt.).

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende, Arnold Frick im Ausstand)

Der Antrag wird genehmigt.

85 Erschliessung Gewerbezone Undera Forst / Arbeitsvergaben

Ausgangslage

Das Projekt des Strassen- und Werkleitungsausbaues „Undera Forst“ und der dazugehörige Kredit in Höhe von CHF 2'400'000.-- wurde vom Gemeinderat bereits an der Sitzung vom 08. April 2009, Trakt. 66, genehmigt.

An der Sitzung vom 23. März 2011 genehmigte der Gemeinderat den benötigten Nachtragskredit auf den Voranschlag 2011.

Die Baumeisterarbeiten und die Rohrbauarbeiten wurden daraufhin öffentlich in den Landeszeitungen ausgeschrieben; für den Bezug der Offertunterlagen für die Baumeisterarbeiten war die Teilnahme an der Begehung Pflicht. Die Offertunterlagen für die Baumeister wurden an 7 Unternehmungen, die Unterlagen für die Rohrbauarbeiten an 3 Unternehmungen ausgegeben.

Vier Bauunternehmungen sowie eine Rohrleitungsfirma reichten ihre Angebote fristgerecht ein.

Die Arbeiten wurden gemeinsam mit anderen Werken ausgeschrieben. Abmachungsgemäss werden die jeweiligen Arbeitsgattungen von dem mit den grössten Baukosten beteiligten Bauherrn vergeben. Dies ist in allen Bereichen die Gemeinde Schaan.

Gemäss dieser Abmachung werden deshalb seitens der Werke die Arbeiten an den von der Gemeinde Schaan bestimmten Unternehmer vergeben.

Die fristgerecht eingegangenen Offerten wurden fachlich und rechnerisch überprüft.

Dem Antrag liegen bei

- Originalofferten
- Offertvergleiche
- Offertöffnungsprotokolle
- Offerteingangsprotokolle

Antrag

Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten wie folgt:

1. Vergabe der gesamten **Baumeisterarbeiten** an die Firma Gebr. Hilti AG, Bauunternehmung, Schaan, zum Offertpreis in Höhe von CHF 2'192'984.00 (inkl. MwSt.).
Gemeindeanteil CHF 1'832'451.40 (inkl. MwSt.)
>> *Kostenvoranschlag Gemeindeanteil CHF 1'844'838.70*

2. Vergabe der **Rohrbauarbeiten** an die Firma Marxer G. + H. AG, Schlosserei, Nendeln,
zum Offertpreis in Höhe von CHF 221'470.85
>> *Kostenvoranschlag CHF 183'749.05*

Bemerkung zu Rohrbauarbeiten

Der Kostenvoranschlag „Undera Forst“ wurde im März 2009 erstellt, die Projekt und Kreditgenehmigung erfolgte am 08. April 2009. Das Kapitel „Wasserleitungen Rohrbauarbeiten“ wurde aufgrund der damaligen Preisbasis 2008 / 2009 im Kostenvoranschlag berücksichtigt.

Kostenvoranschlag März 2009 CHF 170'138.00 (exkl. MwSt.)

Die öffentliche Submission im Jahr 2011 ergab folgendes Ergebnis:
Offertangebot März 2011 CHF. 205'065.60 (exkl. MwSt.)

Somit ergibt sich eine Differenz zum Kostenvoranschlag von ca. CHF. 35'000.00 (+20%)

Begründung:

- Materialteuerung (Gussleitungen Formstücke) gem. Aussage Lieferant; Formstücke teilweise bis +30 %
- Hohe Einheitspreise Polyethylenleitungen / Formstücke / Schweissungen (teilweise +20 - 35% gegenüber Submissionen im Januar 2011)
- Allgemeine Teuerung (Löhne etc. ca. 2%)
- Zusammenschluss der Rohrbauunternehmungen (Gerd Marxer / Jakob Nutt als Subunternehmer)
- Keine weitere Offerteingabe, fehlende Konkurrenzofferte
- Gute Auftragslage, hoher Auftragsbestand / Preiserhöhungen über sämtliche Kapitel

Trotz der Erhöhung des Werkvertrages bei den Rohrbauarbeiten sollte der Gesamtkredit für die Erschliessung „Undera Forst“ eingehalten werden können.

Beschlussfassung (einstimmig, 13 Anwesende, Arnold Frick im Ausstand)

Der Antrag wird genehmigt.

Schaan, 21. April 2011

Gemeindevorsteher: _____